



An die Stadt Wildeshausen
Herrn Bürgermeister
Jens Kuraschinski
Am Markt 1
27793 Wildeshausen

Wildeshausen d. 25. Januar 2017

Anfrage an die Verwaltung der Stadt Wildeshausen mit der Bitte um eine Antwort auf der Ausschusssitzung am 09.02.2017 zur Erschließung des Gewerbegebietes Wildeshausen West

Sehr geehrter Herr Kuraschinski,

Die 370.000,00 m² Bruttofläche mit einem geplanten Abbau von 1.000.000,00 m³ Sand ergibt durchschnittlich eine neue Geländehöhe von ca. – 3,00 m. Ist das in der Planung berücksichtigt oder muss dort, eventuell auch in Teilbereichen, von der Stadt aufgefüllt werden ? Oder müssen andere Massnahmen ergriffen werden um die Oberflächenentwässerung sicher zu stellen ?

Da der Sandabbau ein beträchtlicher Bestandteil ist, und der Landkreis (nach dem Vortrag von Herrn Marx) diesen nicht ohne den Bau eines Gewerbegebietes genehmigen will, warum will sich die Stadt in ein so unkalkulierbares Risiko begeben. Wäre es nicht einfacher dem Verkäufer ein Nutzungsrecht für den Sandabbau von maximal 1.000.000,00 m³ bis zum Zeitpunkt X einzuräumen? Dadurch würde sich der Kaufpreis sofort reduzieren und die Nebenkosten (Notargebühren und Grunderwerbsteuern) würden nur für reine Fläche fällig.

Allgemein werden Waldgrundstücke in Deutschland mit 0,40 bis 1,20 Euro/m² verkauft. Wie hoch sind die Verkaufspreise in dieser Gegend, nach der Bodenrichtwerttabelle des Katasteramtes ?

Die Flächen an der Autobahn sind in der Größe und bei den hohen Erschließungskosten nur als reine Industrieflächen geplant. Wir möchten in diesem Zusammenhang wissen wie viele Industriebetriebe sich pro Jahr bei der Stadt Wildeshausen melden, aus welchen Branchen sie kommen und wie groß jeweils der Flächenbedarf ist? Hier reichen die Angaben der letzten 5 Jahre aus.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Uwe Bock